

Nachwort Füetrers.

[P. 433.] Item dise oberürt hystory gessta und getat von den edlen fürsten des loblich hawss von Bayren und Norigkaw sind zusamen bracht und vast weyt ersamlet durch gepot und begeren des durchlauchtigen fürsten und herren herren Albrechten pfalluntzgrafen bey Rein, hertzog in Obern und Nidern Bayren etc.^a

I. [T. 130^a. P. 433.] Durchleuchtiger, hochgeborner fürst! Genediger herr! Also sey Ewrn fürstlichen genaden hie mit^b disem püechlein gedient, das ich, wais Got, nicht sunder gross arbeit zusamen gerefelt, klawbt und ersuecht hab ausz vil namhaften Cronicken. Wie ich das ainfältiglich mit grober stumpel teutsch zusamen in ain summ gesetzt hab, so nem Ewr genad den gueten willen zusampt meinem werck für guet^c, wann ich doch in diser gesta niemand geliebkost hab mit der kunderfait^d der betrognen smaicherey, noch nicht hab underwegen^e gelassen, ob sich kainer beflecket hat mit ainicherlay masen der laster: ich hab auch dasselb zu liecht pracht. Sunder wie die vergangen weisen Coronisisten vor mir geschriben haben, sag ich der gestalt nach. Ist aber in meinem werck icht versaumbt, das mag Ewr gnad bevelhen Jörgen von Eysenhofen, Ewr fürstlich genaden hofmaister, der diser sachen vast pas dann ich bericht ist. Damit mag Ewr gnad schaffen, das er davon nem und hinzu setz nach seinem guet beduncken^f. Ob aber yemand dise gesta^g list, die ander Cronicken gelesen haben, der etwo manige ist, der ich meinen tail auch gelesen hab: ob die werden sagen, das ich nicht die oder jene ding hinzue oder davon gezogen hiet oder wider etlich geschicht einred haben wurd, so wil et^h ich vliehen zu den hoch weysen und gelerten Coronisisten dick genennt; die süllenⁱ in iren geschriften des antwort für mich geben. Und ist disz ainvaltig püechlein, sovil und sein bisher ist, zu endt gemacht, als man zalt von der gepurd ihu xpi, unsers lieben herren^k tausent vierhundert und im ains und achtzigisten³⁵

^a Wahrscheinlich gehörte dieses Abschnittchen nicht zum Texte des Originals, sondern es scheint, dass P eine Randglosse seiner Vorlage in den Text hineingezogen hat. Es steht daher nur in P und folgt nach einhalb leer gelassenen Seiten auf des allerdurchläuchtigsten künigs tochter von Polandt frauen (no. 359). ^b hiemt T. ^c fürgüt P, verguet E. ^d gunderfaid P. ^e underwegen hab P. ^f geduncken P, beduncken TE. ^g Jessta P, gesta TE. ^h ett nur in T. ⁱ sollen T, sullen P. ^k von der gepurd Cristi P (u. l. h. fehlt P).

jar an Sant Ulrichs abent, des heiligen bischofs¹. Hiemit
bevilch^a ich mich Ewren fürstlichen gnaden.

II. [P. 435. Ebersberger Cgm. 227: f. 2^b.]

5 Diss^b püechlein ist vollendet^c zwar
Nach dem als Maria Cristum gepar
Tausent vierhundert ains und achtzig jar
Zu dienst dem edlen fürsten klar
Des lob gleich^d swebt^e dem adelar
Albrecht, pfaltzgraf; mer nemet^f war:
10 Hertzog gefürst^g; vernemt mich gar:
Obern Nidern Bayrn, der nie kain har
Entwanckte^h von der Eren schar.
Herr Sand Michel, nu pring in dar,
Wann der tod macht sein leben mar,
15 Das Got mit gnadenⁱ im lang^k spar^l,
Und er von disem ellend var,
Das er dort niess der engel nar^m. Amen.

^a enpfilch P, entpfilch E. ^b Diese Verse sind nur in P und E
erhalten, welch letztere Hdschr aber das Nachwort „Durchleuchtiger, hoch-
20 geborner fürst etc.“ samt den Versen an den Anfang des Werkes, also
noch vor die vier Vorreden, stellt. Dytz E. ^c vollendt P, volendet E.
^d gleich P E. ^e schwebt P. ^f nemett E. ^g hertzog vnd fürst E.
^h Entwanckt P. ⁱ genaden P E. ^k nach lang E. ^l Der vorher-
25 gehende (Wann der tod . . .) und der folgende Vers (Und er von . . .)
haben in P in sinnstörender Weise ihre Plätze gewechselt. ^m Engelschar P.

¹ Des Verfassers Schutzpatron. Der Vorabend seines Festes ist
der 3. Juli.

